



SCHWEIZERISCHE VERTRETUNG
REPRÉSENTATION SUISSE

in / à STOCKHOLM

an	STR: GER						
Datum	3.1.	3					
Visa	JM	GEH					GER
EDA	03.01.89						11
Ref.	O. 713.55.						
	<u>p. B. 75.20.</u>						

EDA, Völkerrecht

Ihr Zeichen
Votre référence

Ihre Nachricht vom
Votre communication du

Unser Zeichen
Notre référence

Datum
Date

716.1
363.0 - WO/ro

30.12.88

Gegenstand / Objet Schweden: Antarktis, Polarregionen

1. Im weiten Zusammenhang mit der Sondierung bei Schweden als einem konsultativen Mitglied des internationalen Antarktisabkommens im Hinblick auf einen schweizerischen Beitritt - den Stockholm begrüßen würde (unser Schreiben vom 24.11.1988) - hatte der Unterzeichnende Gelegenheit, die **Problematik Polarregionen als solche** mit drei kompetenten schwedischen Gesprächspartnern aufzunehmen. Alle drei würden einen schweizerischen Beitritt zum Abkommen lebhaft begrüßen; auffallend ist, mit welchem Nachdruck sie darauf hinweisen, dass lediglich der - von der Schweiz im Moment nicht angestrebte - Status eines Konsultativmitgliedes des Abkommens wirklichen Einfluss sichert.
2. Professor **Aake G. Svensson (S.)**, Chef für Ausbildung in der Leitung der **nordschwedischen Universität Umeaa**, mit dem ich in ganz anderem Zusammenhang diskutiere, kommt auf die Antarktis im Zuge der Präsentation seiner Universität zu sprechen. Als eine der nördlichsten Stätten überhaupt universitärer Ausbildungs- und Forschungstätigkeit hat sich Umeaa in verschiedenen Wissenschaftssparten - Medizin, Naturwissenschaften (S. erwähnt entsprechende Kontakte mit schweizerischen Hochschulen), politi-



sche Wissenschaften (zukünftiges Institut für Konfliktforschung in Polarregionen) - auf die zwei Polarregionen spezialisiert.

S. ist das schweizerische Ansuchen um Zugang zum Antarktisabkommen bekannt, er begrüsst es. Um wirklich bei der Antarktisforschung mitmachen zu können, sollte man indes, so S., über eine permanente Forschungsstätte an Ort verfügen. Dies ist denn auch das Ziel einer im Moment laufenden schwedischen Antarktisexpedition "Swedarp", die den Weg bereiten soll für eine permanente schwedische Basis "Wasa" bei Vestfjella (Queen Maud's Land).

S. unterstreicht weiter die seiner Meinung nach heute etwas vernachlässigte Bedeutung der **Arktis**. Abgesehen von deren erstrangigen strategischen Wichtigkeit (vgl. unter 4), besteht auch ein grosses ungenutztes Forschungspotential im Bereich Naturwissenschaften.

3. Der schwedische **Professor Jozef Goldblat** (G.) ist bis Ende Jahr Direktor für Rüstungskontroll- und Abrüstungsstudien beim SIPRI (Stockholm International Peace Research Institute) und wird ab 01.01.1989 im Rahmen des IUHEI (Genf) als Hauptdozent für die vom EDA/EMD organisierten Kurse für Sicherheitspolitikexperten wirken. In seiner alten Eigenschaft hat er im ^{Dezember} ~~Oktober~~ 1988 an einem vom IUHEI veranstalteten Seminar teilgenommen. Ich lasse Ihnen sein bei dieser Gelegenheit präsentiertes Papier "The **Polar Regions** and their strategic significance" (Beilage 1) zukommen. Laut G., der sich sehr anerkennend über das hohe Niveau der Diskussionen anlässlich des Seminars äussert, sei bei dieser Gelegenheit ebenfalls darauf hingewiesen worden, dass eine schweizerische Teilnahme im Rahmen Antarktisabkommen gut, eine ständige Präsenz auf dem 6. Kontinent indes noch besser wäre.

4. Schliesslich ist Ove Bring (B.), **Rechtsberater** in der Abteilung für internationales Recht und konsularische Angelegenheiten des schwedischen Aussenministeriums, selbstverständlich über das schweizerische Beitrittsbegehren im Bilde, das er allein schon daher begrüsst, weil damit die Zahl jener Abkommensstaaten ansteige, die nicht primär geopolitische und ressourcenorientierte Interessen mit Bezug auf die Antarktis vertre-

ten. Er hebt in diesem Zusammenhang die grosse Bedeutung hervor des im Sommer 1988 in Wellington abgeschlossenen, dritten Spezialabkommens im Bereich Antarktis, **der Konvention über Bodenschätze**. Wie hoch von schwedischer Seite die Bedeutung dieser Konvention eingeschätzt wird, zeigt die Antwort von Aussenminister Sten Andersson auf einen parlamentarischen Vorstoss im schwedischen Reichstag (Beilage 2).

Nachdem auch B. den Wert einer ständigen Forschungsstätte auf der Antarktis betont hat, geht er seinerseits auf die Bedeutung der **Arktik** ein. Er erwähnt die Existenz eines internationalen Forschungsrates und schliesst den Abschluss einer formelleren internationalen Konvention über die Arktik, wohl im Rahmen UNO, nicht aus.

Wir sind bei anderer Gelegenheit auf die schwedische Beurteilung sicherheitspolitischer Aspekte in der nördlichen Polarregion eingegangen; insbesondere auf die von hiesiger hoher Stelle öffentlich diskutierte Beunruhigung mit Bezug auf einen möglichen Anstieg der Spannungen in der Region als Folge sicherheitspolitischer Bewegungen in Mitteleuropa (einseitiger sowjetischer Truppenrückzug, Aufteilung von Europa in drei sicherheitspolitische Zonen durch die KSZE).

DER SCHWEIZERISCHE GESCHÄFTSTRÄGER a.i.:



(D. Woker)

Kopie (ohne Beilagen): EDA: - polit. Abteilung I
- internationale Organisationen
- polit. Abteilung II
- politisches Sekretariat (mit Beilagen)

EMD: - Stab GGST, Dr. Th. Winkler (mit Beilagen)

Mission UNO, New York

Mission, Genf

Botschaften Oslo, Helsinki, Wellington,
Washington, Moskau

* * * * *

Prof. L. Caflisch, IUHEI, Genf zu seiner persönlichen Information